



**Auszug aus dem**  
**Jahresabschluss des Kreises Bergstraße**  
**für das Haushaltsjahr 2008**  
**(ohne Teilfinanz- und Teilergebnisrechnungen)**



# Jahresabschluss des Kreises Bergstraße für das Haushaltsjahr 2008

- Inhaltsverzeichnis –

Kap.	Inhalt	Seite
<b>I.</b>	<b>Einleitung</b>	3
<b>II.</b>	<b>Rechenschaftsbericht</b>	5
	Verlauf der Haushaltswirtschaft	6
	Lage des Kreises	10
	Angaben über den Stand der Aufgabenerfüllung	11
	Vorgänge von besonderer Bedeutung	11
	Voraussichtliche Entwicklung	14
	Wesentliche Abweichung zwischen Planung und Ausführung von Investitionen	15
<b>III.</b>	<b>Bilanz (Vermögensrechnung)</b>	18
<b>IV.</b>	<b>Anhang</b>	19
	Allgemeine Angaben	20
	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	21
	Erläuterungen zur Bilanz, Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Rücklagen	22
	Sonstige Angaben	32
<b>V.</b>	<b>Übersichten</b>	
	Anlagenspiegel	36
	Sonderpostenspiegel	37
	Übersicht über die zu übertragenden Haushaltsansätze	38
<b>VI.</b>	<b>Ergebnis- und Finanzrechnung</b>	
	Gesamtergebnisrechnung	41
	Gesamtfinanzrechnung -direkt -	43
	Gesamtfinanzrechnung -indirekt-	45
<b>VII.</b>	<b>Teilergebnis- und Teilfinanzrechnung</b>	
	01- Innere Verwaltung	47
	02-Schule und Kultur	125
	03-Soziales und Jugend	149
	04-Gesundheit und Sport	195
	05-Gestaltung der Umwelt	205
	06-Zentrale Finanzleistungen	241
<b>VIII.</b>	<b>Erläuterungen</b>	247



## Einleitung

Mit dem Haushaltsplan für das Jahr 2008 hat der Kreis Bergstraße im Rahmen der Reform des kommunalen Haushaltsrechts sein Haushalts- und Rechnungswesen von der Kameralistik auf die Doppik umgestellt. Auf der Basis des Beschlusses der Innenministerkonferenz vom 21.11.2003 und der daraufhin zu erwartenden Änderungen in der Landesgesetzgebung hat der Kreistag des Kreises Bergstraße am 08.11.2004 beschlossen, die Doppik einzuführen.

Damit hat sich der Kreis verpflichtet, zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer doppelter Buchführung aufzustellen (§ 114 s Abs. 1 HGO). Basis hierfür sind, im Gegensatz zum bisherigen kameralen Abschluss, die Vorschriften des Handelsgesetzbuches für den Jahresabschluss von Kapitalgesellschaften (§§ 238 ff HGB), welche durch Anpassungen und Ergänzungen auf die spezifischen Anforderungen der kommunalen Rechnungslegung modifiziert wurden. Siehe auch § 114s bis 114u der HGO und die §§ 44 bis 56 GemHVO und die hierzu erlassenen Verwaltungsvorschriften.

Der Jahresabschluss enthält gemäß § 114s Abs.1 HGO:

- sämtliche Vermögensgegenstände
- Schulden
- Rechnungsabgrenzungen
- Erträge und Aufwendungen
- Einzahlungen und Auszahlungen

Er hat die tatsächliche Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kreises darzustellen.

Der Jahresabschluss gliedert sich gemäß § 114s Abs.2 HGO in:

- die Vermögensrechnung (Bilanz)
- die Ergebnisrechnung
- die Finanzrechnung

Ferner sind dem Jahresabschluss gemäß § 114s Abs.3 HGO als Anlagen beizufügen:

- ein Anhang, in dem die wesentlichen Posten des Jahresabschlusses zu erläutern sind, mit Übersichten über das Anlagevermögen, die Forderungen und Verbindlichkeiten sowie
- eine Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen.
- 

Analog zum Lagebericht einer Kapitalgesellschaft (§ 289 HGB) und als Pendant zum Vorbericht des Haushaltsplans hat der Kreis gemäß § 51 GemHVO-Doppik dem Jahresabschluss einen Rechenschaftsbericht beizufügen.

Zuständig für die Aufstellung des Jahresabschlusses ist gemäß § 114s Abs. 9 HGO der Kreisausschuss. Er soll innerhalb von vier Monaten nach Ablauf des Haushaltsjahres aufgestellt werden. Der Kreistag soll unverzüglich über die wesentlichen Ergebnisse des Abschlusses unterrichtet werden.

Der Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2008 ist nach Prüfung durch das Revisionsamt mit dessen Schlussbericht vom Kreisausschuss dem Kreistag zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen (§ 114t HGO). Der Kreistag beschließt über den vom Revisionsamt geprüften Jahresabschluss bis spätestens 31.12.2010 und entscheidet über die Entlastung des Kreisausschusses (§114u Abs. 1 HGO). Der Beschluss des Kreistages über den Jahresabschluss ist öffentlich bekannt zu machen und an sieben Tagen öffentlich auszulegen (§ 114u Abs. 2 HGO).

# Kreis Bergstraße



**Rechenschaftsbericht**

**31. Dezember 2008**

## 1. Verlauf der Haushaltswirtschaft

Mit dem Haushaltsplan 2008 hat der Kreis Bergstraße im Rahmen der Reform des kommunalen Haushaltsrechts seine Haushaltswirtschaft von der Kameralistik auf die Doppik umgestellt. Mit dieser Umstellung ist der Wechsel vom Geldverbrauchskonzept zum Ressourcenverbrauchskonzept vollzogen worden. An die Stelle des Verwaltungs- und Vermögenshaushaltes sind der Ergebnis- und Finanzhaushalt getreten. Durch eine umfangreiche Überleitungsmatrix wurden bisherige kamerale Haushaltsstellen den Produkten (Kostenträgern) und den Sachkonten entsprechend des kommunalen Verwaltungskontenrahmens zugeordnet. Neu bei der Bildung der Haushaltsansätze war die Verwendung von Kostenstellen zur Ermittlung der Budgets und für eine noch einzurichtende Kosten- und Leistungsrechnung.

Bis zum Abschluss des letzten kameralen Haushaltsjahres 2007 war ein kumuliertes Defizit von rd. 130 Mio. € entstanden. Dies spiegelte sich durch einen Kassenkreditbestand in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 in Höhe von 135 Mio. € wieder. Durch die Umstellung der Haushaltswirtschaft ist eine Fortschreibung des kumulierten Defizits nicht mehr möglich. Insofern kommt der aktuellen Information über die Höhe des Kassenkreditbestandes eine größere Bedeutung zu. Über die Ergebnisvorträge in die Bilanz kann die wirtschaftliche Entwicklung des Kreises über einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren nachvollzogen werden.

### 1.1 Ergebnishaushalt/Ergebnisrechnung

In der vom Kreistag am 10.12.2007 beschlossenen Haushaltssatzung weist der Gesamtergebnishaushalt 2008 im ordentlichen Ergebnis einen Fehlbetrag von 18.201.577 € und im außerordentlichen Ergebnis einen Fehlbetrag von 78.392 € aus. Somit ergab sich im Jahresergebnis ein Fehlbetrag von 18.279.969 €. In den Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung wird auf die Inhalte der einzelnen Ergebnisse näher eingegangen.

Bereits im ersten Finanzbericht (Mai/2008) hat der Kreisausschuss eine weitere negative Entwicklung des Jahresergebnisses um rd. 7,8 Mio. € auf rd. 26,1 Mio. € prognostiziert. Ursache hierfür waren in erster Linie rückläufige Erträge und höhere Aufwendungen aus Transferleistungen im Teilhaushalt „Jugend und Soziales“. Im zweiten Finanzbericht (August/2008) hat sich diese Entwicklung durch ein prognostiziertes Jahresergebnis von rd. 25,9 Mio. € nahezu bestätigt. Die Verschlechterung des außerordentlichen Ergebnisses konnte durch die Verbesserung des Finanzergebnisses nahezu ausgeglichen werden.

Der vom Kreistag am 03.11.2008 beschlossene Nachtragshaushalt weist im Ergebnishaushalt ein negatives Jahresergebnis von rd. 25,3 Mio. € aus. Gegenüber dem Haushalt 2008 hat sich damit das Jahresergebnis um rd. 7,0 Mio. € verschlechtert. Wesentliche Ursachen hierfür sind:

- die negative Entwicklung des Verwaltungsergebnisses auf Grund gesunkener ordentlicher Erträge und gestiegener ordentlicher Aufwendungen und
- die negative Entwicklung des außerordentlichen Ergebnisses auf Grund gestiegener periodenfremder Aufwendungen.

Bei den ordentlichen Erträgen haben höhere Kostenersatzleistungen und der Anstieg der Kreisumlage nicht ausgereicht, um die Verluste bei den Transfererträgen und den Erträgen

aus Zuweisungen auszugleichen. Bei den ordentlichen Aufwendungen haben insbesondere gestiegene Personal- und Versorgungsaufwendungen auf Grund der Tarif- und Besoldungserhöhungen des Jahres 2008 und höhere Transferaufwendungen zu der Entwicklung beigetragen. Die zusätzlichen periodenfremden Aufwendungen stehen im Zusammenhang mit der Abrechnung von Leistungen im Teilergebnishaushalt „03 Soziales und Jugend“ aus den Jahren 2005-2007 und Zinsaufwendungen, die dem Haushaltsjahr 2007 zuzurechnen sind.

Der Kreisausschuss hat in seiner Sitzung am 03.03.2008 eine haushaltswirtschaftliche Sperre erlassen. Gesperrt wurden Ansätze

- bei den Personal- und Versorgungsaufwendungen in Höhe von 300 T€,
- bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von 650 T€ und
- bei den Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen 2.071 T€.

Im Verlauf des Haushaltsjahres musste die Sperre für folgende Bereiche aufgehoben werden:

- Personal- und Versorgungsaufwendungen 300 T€
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen 216,6 T€
- Auszahlungen für Investitionen 1.060 T€

Auf Grund unabweisbarer und unvorhersehbarer Aufwendungen kam wurden außer- und überplanmäßige Aufwendungen in Höhe von rd. 370,3 T€ bewilligt. Auf die dem Jahresabschluss beigefügte Liste der außer- und überplanmäßigen Aufwendungen wird verwiesen. Die Gesamtergebnisrechnung für das Haushaltsjahr 2008 weist nunmehr ein negatives Jahresergebnis von 19.359.802,85 € und somit eine Verbesserung gegenüber dem Nachtrag zum Gesamtergebnishaushalt von rd. 5,9 Mio. € aus.

Diese Entwicklung basiert auf:

- geringeren ordentlichen Erträgen von rd. 7,3 Mio. €,
- geringeren ordentlichen Aufwendungen von rd. 13,0 Mio. €,
- höheren Finanzerträgen von rd. 0,1 Mio. €,
- niedrigeren Zinsaufwendungen von rd. 1,3 Mio. €
- höheren außerordentlichen Erträgen von rd. 0,5 Mio. € und
- höheren außerordentlichen Aufwendungen von rd. 1,7 Mio. €.

Wesentliche Abweichungen gegenüber dem Nachtrag zum Ergebnishaushalt 2008 sind entstanden bei:

- den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten von + rd. 0,7 Mio. €,
- den Kostenersatzleistungen und –erstattungen von + rd. 0,3 Mio. €,
- den Erträgen aus Transferleistungen von rd. – 9,9 Mo. €,
- den Erträgen aus Zuweisungen und Zuschüssen von + rd. 1,3 Mio. €,
- den Versorgungsaufwendungen von + rd. 0,4 Mio. €,
- den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen von rd. -1,9 Mio. €,
- den Abschreibungen von rd. + 0,5 Mio. €,
- den Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüssen von rd. – 0,8 Mio. €,

- den Transferaufwendungen von rd. - 10,9 Mio. €

sowie den bereits oben genannten Zinsaufwendungen, außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen.

In den Ergebnishaushalt des Haushaltsjahres 2009 sollen Ermächtigungen zur Leistung von Aufwendungen in Höhe von 230,7 T€ übertragen werden.

In den Erläuterungen zu der Gesamtergebnis- und den Teilergebnisrechnungen werden die Abweichungen differenzierter dargestellt.

## 1.2 Gesamtfinanzhaushalt/Gesamtfinanzrechnungen

Im Gesamtfinanzhaushalt wurde ein Finanzmittelfehlbetrag von 17.617.644 € ausgewiesen. Dieser setzte sich zusammen aus dem negativen Finanzmittelfluss aus Verwaltungstätigkeit und der Tilgung von Krediten.

Im Nachtrag zum Gesamtfinanzhaushalt hat sich der Finanzmittelfehlbedarf von rd. 17,6 Mio. € um rd. 10,2 Mio. € auf 27,8 Mio. € erhöht. Ursachen hierfür sind:

- die negative Entwicklung des Jahresergebnisses des Gesamtergebnishaushaltes,
- eine verminderte Abschreibung, welche sich hier negativ auf das Finanzergebnis auswirkt,
- eine Zunahme der Forderungen und sonstigen Aktiva sowie eine Abnahme der Verbindlichkeiten und sonstigen Passiva, welche sich beide ebenfalls negativ auf das Finanzergebnis auswirken,
- geringere Einzahlungen aus Investitionszuweisungen, die jedoch durch geringere Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen kompensiert werden konnten und im Saldo zu einer geringeren Kreditaufnahme führten.

In den Erläuterungen zur indirekten Gesamtfinanzrechnung wird auf die Inhalte und Veränderungen der einzelnen Positionen näher eingegangen.

Gemäß der GemHVO-Doppik ist im Rahmen des Jahresabschlusses eine direkte und indirekte Gesamtfinanzrechnung zu erstellen. Für den Vergleich mit dem Gesamtfinanzhaushalt muss die indirekte Finanzrechnung herangezogen werden. In den Erläuterungen zur Gesamtfinanzrechnung werden die Unterschiede der beiden Varianten dargestellt. Die erheblichen Abweichungen bei den Finanzmittelbeständen am Anfang und am Ende des Haushaltsjahres sind auf eine Fehlinterpretation der Vorgaben bei der Veranschlagung im Bereich des Finanzmittelflusses aus Finanzierungstätigkeit und den Finanzmittelbeständen zurückzuführen. Wie in der indirekten Finanzrechnung nunmehr dargestellt, sind die Bewegungen bei den Kassenkrediten dem Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit zu-zuordnen und nicht als Finanzmittelbestand auszuweisen. Bei den Werten der Finanzmittelbestände des Haushaltsjahres handelt es sich um die in der Eröffnungsbilanz und Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel. Diese haben sich im Verlauf des Haushaltsjahres von rd. 1,7 Mio. € um rd. 1,1 Mio. € auf 0,6 Mio. € reduziert. Wesentliche Abweichungen ergaben sich:

- bei dem Finanzmittelfluss aus Verwaltungstätigkeit auf Grund der Verbesserung des Jahresergebnisses aus der Gesamtergebnisrechnung, einer veränderten Bereinigung nicht zahlungswirksamer Vorgänge und veränderter Salden aus der Zu- und Abnahme von Aktiv- und Passivposten,

- bei dem Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit auf Grund geringerer Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und für Investitionszuweisungen,
- bei dem Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit durch die Darstellung der Bewegung bei den Kassenkrediten und
- durch die Darstellung der Bewegung bei den fremden Finanzmitteln, für die es auf Grund der fehlenden Darstellung im Haushaltsplan keine Haushaltsansätze gibt.

In den Finanzhaushalt des Haushaltsjahres 2009 sollen Ermächtigungen zur Aufnahme von Krediten in Höhe von rd. 2.535,0 T€ und zur Leistung von Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 1.284,5 T€ übertragen werden. Auf Grund unvorhersehbarer und unabweisbarer Investitionen in das Anlagevermögen wurden über- und außerplanmäßige Auszahlungen in Höhe von rd. 14 T€ bewilligt.

In den Erläuterungen zu den beiden Gesamtfinanzzrechnungen werden die Abweichungen differenzierter dargestellt.

Bezüglich der Bewirtschaftung des Stellenplanes wird auf die beigefügte Übersicht verwiesen.

### 1.3 Bilanz

Gegenüber der Eröffnungsbilanz hat sich die Summe der Bilanz 2008 um rd. 1,2 Mio. € auf rd. 486,5 Mio. € erhöht.

Beim Anlagevermögen ist ein Zuwachs von rd. 1,5 Mio. € zu verzeichnen. Maßgeblich hierfür sind die geleisteten Investitionszuschüsse für die Albertus-Magnus-Schule in Viernheim und die Martinsschule in Ladenburg. Während bei dem Sachanlagevermögen aufgrund von Abschreibungen und Verlusten ein Rückgang von rd. 1,3 Mio. € zu verzeichnen ist, bleibt das Finanzanlagevermögen nahezu konstant. Beim Umlaufvermögen ist trotz einer Zunahme der Forderungen um rd. 0,4 Mio. € ein Rückgang von 0,7 Mio. € festzustellen. Maßgeblich hierfür ist die rückläufige Entwicklung bei den flüssigen Mitteln. Bei den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ist ein leichter Anstieg festzustellen.

Das Eigenkapital ist ohne Berücksichtigung des Jahresfehlbetrages unverändert geblieben.

Die Nettoposition hat sich durch Bildung der Sonderrücklage zum Ausgleich des Überschusses bei der Schulumlage um rd. 3,3 Mio. € reduziert. Unter Berücksichtigung des Jahresfehlbetrages (= Jahresergebnis aus der Gesamtergebnisrechnung) wird sich das Eigenkapital um rd. 19,4 Mio. € auf rd. 226,5 Mio. € reduzieren. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in der Zunahme der Verbindlichkeiten von rd. 21,7 Mio. € wieder. Während bei den Sonderposten und den Rückstellungen Zunahmen zu verzeichnen sind, konnten die passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgebaut werden.

Gegenüber der Eröffnungsbilanz hat sich die Kapitalstruktur durch einen Rückgang der Eigenkapitalquote um rd. 3,5 % auf 47,2 % verändert. Im Vermögensaufbau hat sich das Verhältnis zwischen Anlage- und Umlaufvermögen kaum verändert. Der Anteil des Umlaufvermögens ist von 1,5 % auf 1,3 % zu Gunsten des Anlagevermögens zurückgegangen. Das Anlagevermögen war zu Beginn des Haushaltsjahres noch zu 52,3 % durch Eigenkapital

gedeckt. Diese Quote hat sich im Verlauf des Haushaltsjahres um 4,2 % auf 48,7 % reduziert.

Weitere Informationen zur Bilanz des Haushaltsjahres 2008 können dem Anhang zur Bilanz entnommen werden.

## **2. Lage des Kreises**

Der Kreis Bergstraße liegt mit 263.896 Einwohnern (Stand: 30.09.08) und einer Verwaltungsfläche von 719,54 qkm (Stand: 01.01.08) im Mittelfeld der 21 hessischen Landkreise. Bei der Bevölkerungsentwicklung ist in den letzten Jahren eine leicht rückläufige Tendenz zu verzeichnen. Mit Steuereinnahmen von 684 €/Einwohner (Basis = 1. Halbjahr 2008) bewegt sich der Kreis eher im unteren Mittelfeld der hessischen Landkreise. Mit einem Bruttoinlandsprodukt von 23.691 €/Einwohner befindet sich der Kreis unter dem Durchschnitt der hessischen Landkreise und kreisfreien Städte. Die Gesamtsituation ist bedingt durch die Lage zwischen zwei Ballungsräumen und der sehr unterschiedlichen Entwicklung der wirtschaftlichen Strukturen in den Teilräumen Bergstraße, Odenwald und Ried.

Die finanzielle Situation des Kreises hat sich zum Jahresende 2008 durch die Entwicklungen im Gesamtergebnis- und Gesamtfinanzhaushalt weiter verschärft. Wie bereits erwähnt, ist es bis zum Ende der kameralen Haushaltswirtschaft am 31.12.2007 zu einem kumulierten Defizit von rd. 130 Mio. gekommen. Der Kassenkreditbestand ist im Verlauf des Haushaltsjahres 2008 von 135 Mio. € auf 154,1 Mio. € angestiegen. Die Auswertung einer durch den Hessischen Landkreistag im Haushaltsjahr 2008 durchgeführten Umfrage macht deutlich, dass die hessischen Landkreise mit einer vergleichbaren Struktur sich in einer ähnlichen Situation befinden. Die Tendenz, dass der Anstieg der Erträge hinter dem Anstieg der Aufwendungen zurückbleibt und die erforderlichen Investitionen nur durch eine Nettokreditaufnahme finanziert werden können, hat sich auch 2008 bei der Mehrzahl der hessischen Landkreise fortgesetzt.

Der Kassenkreditbestand wird nunmehr im Haushaltplan und im Jahresabschluss an verschiedenen Stellen dargestellt. Dies wird noch nicht bei allen hessischen Landkreisen praktiziert. Der Kassenkreditbestand des Kreises liegt vergleichsweise im oberen Drittel der hessischen Landkreise. Dagegen liegt der Kreis bei dem Volumen der langfristigen Kredite für Investitionen im unteren Drittel der hessischen Landkreise. Im Vergleich zu den Landkreisen des Rhein-Main-Gebietes sind die Umlagegrundlagen, insbesondere die Steuerkraftmesszahlen, zur Erhebung der Kreis- und Schulumlage deutlich niedriger. Die Höhe der Schulumlage liegt parallel zu den entsprechend hohen Aufwendungen, wie auch die Investitionen in den Bildungsbereich, deutlich über dem Durchschnitt der hessischen Landkreise. Um die kreisangehörigen Städte und Gemeinden finanziell nicht zu überfordern, wurde die Kreisumlage auf ein unterdurchschnittliches Niveau zurückgeführt.

Ein Vergleich bilanzieller Werte unter den hessischen Landkreisen ist zur Zeit noch nicht möglich, da die Umstellung der Haushaltswirtschaft im Rahmen der Reform des kommunalen Haushaltsrechtes noch nicht abgeschlossen ist.

### **3. Angaben über den Stand der Aufgabenerfüllung**

Die im produktorientierten Haushalt definierten Aufgaben wurden unter finanziellen und personellen Einschränkungen wahrgenommen. Angaben zu dem Stand der Erfüllung einzelner Aufgaben können zurzeit noch nicht gemacht werden. Das Controlling der Kreisverwaltung hat hierzu darauf hingewiesen, dass gemäß § 48 Abs. 2 GemHVO-Doppik und den hierzu bestehenden Verwaltungsvorschriften die Teilergebnisrechnungen jeweils um die tatsächlich angefallenen Beträge zu den in den Teilergebnishaushalten ausgewiesenen Leistungsmengen und Kennzahlen zu ergänzen sind. Durch die Gegenüberstellung von Ist-werten soll die Einschätzung der Zielerreichung ermöglicht werden.

Für den Haushaltsplan 2008 wurden gemäß § 10 Absatz 3 GemHVO-Doppik erstmalig produktorientierte Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung definiert, die, aufgrund der unterjährig gemachten Erfahrungen, für den Haushaltsplan 2009 im Hinblick auf ihre Steuerungsrelevanz und -fähigkeit sowie ihre Messbarkeit weitestgehend überarbeitet wurden. In diesem Zusammenhang wurde auch eine Produktkritik mit dem Ziel durchgeführt, kleinteilige Informationen zu aggregieren sowie eine Fokussierung und Verdichtung auf die steuerungsrelevanten Produkte vorzunehmen; die Zahl der Produkte wurde von 94 auf 70 reduziert.

Mit den nunmehr für den Haushaltsplan definierten Produkten und den überarbeiteten Zielen und Kennzahlen wurden die neuen Steuerungsmöglichkeiten weiterentwickelt und verbessert. Sie stellen nunmehr eine belastbarere Grundlage für die nächsten Finanz- und Controllingberichte wie auch für den Jahresabschluss dar. Die erstmalige Angabe von Kennzahlen zu Produktmengen, ggfs. ergänzt um Qualitätskennzahlen (vgl. hierzu die im Juni 2008 veröffentlichten Verwaltungsvorschriften Nr. 7 zu § 10 GemHVO-Doppik), ist erstmalig für den Haushalt 2010 vorgesehen; für den Haushalt 2009 konnte diese Vorgabe nicht mehr berücksichtigt werden.

Aufgrund der vorgenannten Sachlage wird bei dem ersten doppelischen Jahresabschluss auf die Darstellung der tatsächlich angefallenen Beträge zu den in den Teilergebnishaushalten ausgewiesenen Leistungsmengen und Kennzahlen verzichtet.

### **4. Vorgänge von besonderer Bedeutung**

#### **4.1 Reaktivierung der Überwaldbahn für touristische Nutzung**

In Folge seines Grundsatzbeschlusses vom 10.12.2007, hat der Kreistag am 29.09.2008 dem Erwerb der Bahnstrecke, der Gründung der kommunalen Arbeitsgemeinschaft und der Finanzierung des ersten Bauschnittes (bis Inbetriebnahme) zugestimmt.

Vom Gesamtkaufpreis in Höhe von 300 T€ übernimmt der Kreis 50 %. Weitere 50 % des Kaufpreises teilen sich die Gemeinden Abtsteinach, Mörlenbach und Wald-Michelbach. Die Zahlung an die DB-Netz erfolgt in drei Jahresraten.

Nach Zustimmung der kommunalen Gremien erfolgte zur Gründung der kommunalen Arbeitsgemeinschaft der Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung. Die Mitglieder der kommunalen Arbeitsgemeinschaft wurden ermächtigt, gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Kreis Bergstraße den Abschluss eines Vertrages mit einem privaten Betreiber herbeizuführen.

#### 4.2 Umsetzung des Schulentwicklungsplans

Bezüglich des Abschlusses von Baumaßnahmen wird auf den Jahresabschluss des Eigenbetriebes „Gebäudewirtschaft Kreis Bergstraße“ verwiesen. Im Zuge der Umsetzung des Schulentwicklungsplans wurden die fertiggestellten Mensen des Lessinggymnasiums und Alfred-Delp-Schule, der dritte Bauabschnitt des Goethe-Gymnasiums sowie der vierte Bauabschnitt der Geschwister-Scholl-Schule eingerichtet. Ferner wurde die Siegfriedschule Heppenheim nach dem Umzug in die Konrad-Adenauer-Schule neu eingerichtet.

#### 4.3 Eigenbeteiligung an den Schülerbeförderungskosten

Vor dem Hintergrund der Änderung des Hessischen Schulgesetzes hat der Kreistag in seiner Sitzung am 29.09.08, die am 10.07.06 verabschiedete Satzung für die Erhebung von Eltern- und Schülerbeiträgen zur Schülerbeförderung aufgehoben. Gleichzeitig wurde beschlossen, die Konnexitätskommission mit dem Ziel anzurufen, den Mehraufwand für das Jahr 2008 in Höhe von 585.000 € und in den Folgejahren von monatlich 83.500 € auszugleichen.

#### 4.4 Konzept „Familienfreundlicher Kreis Bergstraße“

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 29.09.2008 dem von der Verwaltung vorgelegten Konzept zugestimmt. Die dem Konzept zu Grunde liegenden Maßnahmen basieren auf den Ergebnissen der von der Verwaltung flächendeckend durchgeführten regionalen Zukunftskonferenzen. Ziele sind der Ausbau von Angeboten für Integrationskinder, der Ausbau der Schulkinderbetreuung an den Grundschulen und die Optimierung von Informations- und Handlungsstrukturen.

Der jährliche finanzielle Aufwand des Kreises beträgt rd. 737,8 T€. Hiervon entfallen 320 T€ auf den Ausbau und die Anpassung der Betreuungsangebote der Grundschulen an die Mindeststandards und 417,8 T€ auf die Bereitstellung von Integrationsplätzen.

#### 4.5 Konzept zur Umsteuerung der Jugendhilfe mit dem Arbeitstitel „Familien stärken – Zukunft schaffen“

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 18.08.08 das Umsteuerungskonzept für den Projektzeitraum vom 01.01.2009 bis 31.12.2013 beschlossen und die Verwaltung ermächtigt, zur Umsetzung des Konzeptes eine Vereinbarung mit der Leitung des Jugendamtes abzuschließen. Durch Reduzierung kostenintensiver Hilfen freierwerdende Mittel sollen

- für Projekte und Maßnahmen zur frühen Unterstützung, in präventive Hilfen für Kinder und Eltern,
- in Projekte und Maßnahmen zur Stärkung der Regelsysteme wie Schule und Kindergarten und
- in den Ausbau zeitgemäßer Formen der Familienpflege für Kinder

umgesteuert werden.

Das Budget des Jugendamtes soll hierzu in den Jahren 2009 und 2010 um jeweils 200 T€ gegenüber dem Ansatz des Haushaltes 2008 erhöht werden. Danach soll das Budget auf das Jahresergebnis 2008 des Jugendamtes zurückgeführt werden.

#### 4.6 Organisation der Träger der Grundsicherung für Arbeitssuchende

Im Zusammenhang mit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes vom 20.12.2007 hat der Kreistag in seiner Sitzung am 14.04.08 auf Antrag des Bündnisses „Zukunft Bergstraße“ beschlossen, sich für eine unbefristete Übernahme der Aufgaben der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II in kommunaler Verantwortung über das Jahr 2010 hinaus, unter der Voraussetzung einer gesicherten Finanzierung, einzusetzen. Der Kreistag appellierte an das zuständige Bundesministerium, das Konzept zu den „Kooperativen Jobcentern“ zurückzuziehen und gemeinsam mit den kommunalen Spitzenverbänden und der Bundesagentur für Arbeit eine Lösungsmöglichkeit für eine in Zukunft sinnvolle, effektive und dauerhafte Trägerschaft nach dem SGB II zu erarbeiten. Ferner wurde die Landesregierung aufgefordert, die Forderung nach einer Aufgabenträgerschaft der Länder mit anschließender Delegation an die Gebietskörperschaften zu unterstützen und sich für eine Aufhebung der im Rahmen der Experimentierklausel nach § 6a SGB II (Optionsmodell) ausgesprochenen Begrenzung und der damit verbundenen zeitlichen Befristung einzusetzen.

#### 4.7 Fortschreibung des Altenhilfeplans

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 03.11.2008 die Fortschreibung des Altenhilfeplans zur Kenntnis genommen und den darin enthaltenen Handlungsempfehlungen zugestimmt. Der Kreis Bergstraße soll demnach seine Wohnberatung in enger Zusammenarbeit mit den „Ganzheitlichen Seniorenberatungsstellen“ und der „Gerontopsychiatrischen Beratungsstelle“ ausbauen und im Gespräch mit den Kommunen Prozesse zur Entwicklung und Umsetzung von „Betreutem Wohnen“ und neuer Wohnmodelle anstoßen.

#### 4.8 Neugestaltung der Schuldnerberatung

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 16.06.2008 für eine Ausweitung der Schuldnerberatung ausgesprochen. In seiner Sitzung am 03.11.2008 hat er das von der Verwaltung vorgelegte Konzept zur Kenntnis genommen und den Kreisausschuss mit der Umsetzung beauftragt. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass das Angebot der Schuldnerberatung sowohl im Bereich der Intervention als auch bei der Prävention in Schulen ausgebaut werden muss. Die zur Verfügung stehenden Mittel von 41.000 € konnten durch die Umschichtung von Mitteln für Beratungs- und Betreuungsleistungen (Eingliederungsleistungen nach § 16 Ziff. 2 SGB II) und Mitteln der Zuwendungen der „Freien Wohlfahrtspflege“ um 70.000 € auf 111.000 € aufgestockt werden.

#### 4.9 ICE-Neubaustrecke Frankfurt-Mannheim

Die Kreisgremien haben beschlossen, die Forderung der interkommunalen Arbeitsgruppe nach einer Tunnellösung als einzige Umsetzungsvariante der Neubaustrecke zwischen Langwaden und Lorsch zu realisieren. Gleichzeitig wurde beschlossen, sich an den Kosten einer Machbarkeitsstudie in Höhe von bis zu 50 % zu beteiligen. Insgesamt wurden Mittel in Höhe von 40 T€ bereitgestellt.

Ferner hat der Kreistag in seiner Sitzung am 16.06.2008 der Formulierung eines Zielkataloges zugestimmt, welcher dem Verband „Region Rhein-Neckar“ übermittelt wurde.

#### 4.10 Fortschreibung des Nahverkehrsplans

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Verkehrsverbund Rhein-Neckar“ hat ihren Mitgliedern empfohlen, mit der Fortschreibung der Nahverkehrspläne zu warten, bis die gesetzlichen Rahmenbedingungen feststehen. Der Kreistag ist in seiner Sitzung am 18.08.08 dieser Empfehlung gefolgt und hat beschlossen, dass bis zur Fortschreibung auf Grundlage der neuen Rahmenvorgabe des VRN nach der Novellierung des Personenbeförderungsgesetzes und des Hess. ÖPNV-Gesetzes, der bestehende lokale Nahverkehrsplan 2004-2008 einschließlich des Lienenbündelungskonzeptes weiterhin Gültigkeit besitzt.

#### 4.11 Kreisstraßen

Nach Fertigstellung wurden die Neubaustrecke der K3 von Lampertheim bis zur badischen Landesgrenze und der Neubau der Brücke über den Winkelbach im Zuge der K 66 in Betrieb genommen.

### 5. Voraussichtliche Entwicklung

Der Gesamtergebnishaushalt des Haushaltsjahres 2009 schließt mit einem negativen Jahresergebnis von rd. 17,3 Mio. € ab. Gegenüber dem Jahresergebnis der Gesamtergebnisrechnung 2008 ist eine Verbesserung von rd. 2,1 Mio. € und gegenüber dem Nachtragshaushalt 2008 eine Verbesserung von rd. 8,0 Mio. € zu verzeichnen. Der Finanzhaushalt kommt es zu einer Reduzierung des Finanzmittelfehlbedarfes von rd. 10,3 Mio. €.

Veranschlagt sind die zu erwartenden Erträge, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen im Rahmen der Umsetzung aller Aufgaben des Kreises sowie des Beginns und der Fortsetzung aller Projekte und Maßnahmen im Ergebnis- und Finanzhaushalt des Kreises.

Der Veranschlagung im Haushaltsplan 2009 liegen Ertrags- und Aufwandssteigerungen zu Grunde, welche die zwischenzeitlich eingetretene gesamtwirtschaftliche Entwicklung noch nicht berücksichtigen. Im ersten Finanzbericht für das Jahr 2009 wird eine Verbesserung des Jahresergebnisses von rd. 1,7 Mio. € prognostiziert. Erfahrungsgemäß wirken sich konjunkturelle Einbrüche mit einem Jahr Verzögerung auf die Erträge und Aufwendungen der Land-

kreise aus dem kommunalen Finanzausgleich aus. Somit birgt die zu erwartende globale Wirtschaftskrise ein erhebliches, zurzeit noch nicht einschätzbares, finanzielles Risiko für den Kreishaushalt ab dem Haushaltsjahr 2010. Erste verlässliche Hinweise hinsichtlich einer der weiteren finanziellen Entwicklung werden auf Grund des Ergebnisses der Steuer-schätzung im Mai 2009 und der ersten Prognose für den kommunalen Finanzausgleich 2010 durch den Landkreis Waldeck-Frankenberg erwartet.

Durch das Sonderinvestitionsprogramm des Landes Hessen und das Zukunftsinvestitionsprogramm des Bundes im Rahmen des Konjunkturpaketes II werden dem Kreishaushalt in den Jahren 2009 bis 2011 zusätzliche Mittel in Höhe von voraussichtlich 46,8 Mio. € für Neubau-, Umbau-, Anbau-, Ausstattungs- sowie Sanierungs- und Modernisierungsvorhaben an Schulen zufließen. Bis auf eine Summe von 1.560 T€ sollen die Mittel an den Eigenbetrieb „Gebäudewirtschaft Kreis Bergstraße“ weitergeleitet werden. Der Eigenanteil des Kreises beläuft sich auf rd. 9,6 Mio. in Form einer zusätzlichen Kreditaufnahme. Die entsprechenden Maßnahmen der beiden Programme werden beginnend mit den Nachträgen zum Haushaltsplan des Kreises und zum Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes für das Haushaltsjahr 2009 veranschlagt. Die Umsetzung der beiden Programme wird zu einer entsprechenden Erhöhung des Anlagevermögens, der Sonderposten und der langfristigen Verbindlichkeiten in der Bilanz des Kreises führen.

Darüber hinaus können zurzeit keine weiteren Angaben zur wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung des Kreises gemacht werden.

## **6. Wesentliche Abweichung zwischen Planung und Ausführung von Investitionen**

Wie aus beiden Gesamtfinanzzrechnungen ersichtlich, weichen die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in das immaterielle Anlagevermögen um nahezu 2.422,5 T€ (= rd. 30 %) von dem fortgeschriebenen Ansatz des Haushaltsjahres 2008 ab.

Hiervon entfallen rd. 1.086,3 T€ auf die beiden Zuschüsse für die Albertus-Magnus-Schule in Viernheim und Martinsschule in Ladenburg. Während bei der Martinsschule der Baufortschritt zu einem reduzierten Mittelabfluss geführt hat, ist die finanzielle Abwicklung bei der Albertus-Magnus-Schule noch nicht abgeschlossen. Bei den projektierten Maßnahmen an Kreisstraßen und der Reaktivierung der Überwaldbahntrasse ist es zu Verzögerungen bei der Ausführung gekommen, die eine Übertragung der Ermächtigung zur Auszahlungen notwendig machen.

Im Bereich der Schulen und der Verwaltung hat der Erlass der haushaltswirtschaftlichen Sperre durch den Kreisausschuss zu geringeren Auszahlungen geführt.

## Personal- und Stellenwirtschaft des Kreises Bergstraße für den Rechenschaftsbericht 2008

Zum 31. Dezember 2008 waren in der Kreisverwaltung Bergstraße **816** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Beschäftigung und Stellen entwickelten sich wie folgt:

<b>Personalentwicklung</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>	<b>Veränderung 2008 zu 2007</b>
Beamtinnen / Beamte	157	161	-4
Beschäftigte	603	602	1
Berufspraktikantinnen/-praktikanten	3	4	-1
Aushilfen/Zeitangestellte	28	31	-3
Auszubildende <sup>1)</sup>	25	24	1
<b>Summe:</b>	<b>816</b>	<b>822</b>	<b>-6</b>
./. beurlaubte Bedienstete	20	25	-5
./. Bedienstete in der Freistellungsphase der Altersteilzeit	25	30	-5
<b>aktive Mitarbeiter/innen in der Kreisverwaltung Bergstraße</b>	<b>771</b>	<b>767</b>	<b>4</b>
davon ehemalige Landesbedienstete	98	104	-6

<b>Stellenentwicklung</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>	<b>Veränderung 2008 zu 2007</b>
<b>Planstellen</b>	<b>641</b>	<b>633</b>	<b>8</b>
davon für Beamtinnen/Beamte <sup>2)</sup>	177	173	4
davon für tariflich Beschäftigte	434	425	9
davon für Auszubildende (incl. Berufspraktikanten)	30	35	-5
davon Stellen der ehemaligen Landesverwaltung	78,5	80	-1,5
<b>tatsächlich besetzte Stellen zum 30.06.</b>	<b>618,5</b>	<b>623</b>	<b>-4,5</b>

1) **Auszubildende zum Stichtag 31.12.2008:** 4 Azubis zum Diplom-Verwaltungswirt, 9 Azubis zum Diplom-Betriebswirt (Fachrichtung Öffentliche Wirtschaft), 2 Azubis zur/zum Informatikkaufrau/ -kaufmann, 6 Azubis zur/zum Verwaltungsfachangestellten und 4 Azubis zur/zum Fachangestellten für Bürokommunikation

2) incl. Stellen für Beamte in Eigenbetrieben

Beschäftigte der Eigenbetriebe des Kreises Bergstraße sind in den Daten zur Personal- und Stellenentwicklung **nicht** enthalten.

Die Differenz zwischen der Anzahl der Beschäftigten und der Stellenanzahl durch teilzeitbeschäftigte MitarbeiterInnen begründet, die sich Stellen teilen.

## Über- und außerplanmäßige Auszahlungen und Aufwendungen im Haushaltsjahr 2008

### Finanzhaushalt

KTR	Bezeichnung	KST	Bezeichnung	ÜPL / APL
1050	Personalmanagement	1014	Personalmanagement	1.672,77
1080	Zentrale Dienste	1015	Organisation und zentrale Dienste	4.352,84
1380	Notfallvorsorge im Katastrophenschutz	3101	Brand- und Katastrophenschutz	7.954,20
<b>Summe Finanzhaushalt:</b>				<b>13.979,81</b>

### Ergebnishaushalt

KTR	Bezeichnung	KST	Bezeichnung	ÜPL / APL
2010	Grundschulen	1031	Schulabteilung	23.610,00
2020	Kombinierte Grund- und Hauptschulen	1031	Schulabteilung	2.000,00
2030	Kombinierte Haupt- und Realschulen	1031	Schulabteilung	27.400,00
2040	Gymnasien	1031	Schulabteilung	19.800,00
2050	Gesamtschulen	1031	Schulabteilung	5.800,00
2060	Förderschulen	1031	Schulabteilung	7.480,00
2070	Berufliche Schulen	1032	Schulabteilung	6.600,00
3110	Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	2191	Sozialamt	2.560,00
3140	Förderung von Kindern und Jugendlichen in Institutionen und in Tagespflege	1133	Jugendamt	119.000,00
3170	Hilfe zur Erziehung	1133	Jugendamt	10.000,00
3210	Andere Aufgaben der Jugendhilfe	1133	Jugendamt	146.000,00
<b>Summe Ergebnishaushalt:</b>				<b>370.250,00</b>

**Kreis Bergstrasse**  
**Vermögensrechnung (Bilanz) zum 31.12.2008**

Aktivseite				Passivseite			
Position	Bezeichnung	Ergebnis 31.12.2008 EUR	Ergebnis 01.01.2008 EUR	Position	Bezeichnung	Ergebnis 31.12.2008 EUR	Ergebnis 01.01.2008 EUR
<b>1. Anlagevermögen</b>				<b>1. Eigenkapital</b>			
<b>1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				<b>1.1 Netto-Position</b>			
1.1.1	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	238.073,53	144.655,65			191.210.198,71	194.487.201,44
1.1.2	Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	6.929.209,89	4.188.199,70				
		7.167.283,42	4.332.855,35				
<b>1.2 Sachanlagen</b>							
1.2.1	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	16.014.342,77	16.953.456,17				
1.2.2	Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken						
1.2.3	Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	32.154.065,79	33.720.852,44				
1.2.4	Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung						
1.2.5	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- und Geschäftsausstattung	6.857.400,51	6.427.791,11				
1.2.6	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.782.318,34	1.019.000,00				
		56.808.127,41	58.121.099,72				
<b>1.3 Finanzanlagen</b>							
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	355.212.855,48	355.212.855,48				
1.3.2	Ausleihungen an verbundene Unternehmen						
1.3.3	Beteiligungen	596.579,93	600.529,93				
1.3.4	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht						
1.3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens	515.498,04	446.825,27				
1.3.6	Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	425.895,32	450.698,49				
		356.750.828,77	356.710.909,17				
<b>2. Umlaufvermögen</b>							
2.1	Vorräte einschließlich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe						
2.2	Fertige und unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren						
2.3	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
2.3.1	Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	4.364.469,48	3.404.886,21				
2.3.2	Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	1.362.508,36	1.884.823,88				
2.3.3	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						
2.3.4	Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen	7.382,36	2.009,55				
2.3.5	Sonstige Vermögensgegenstände	50.314,19	77.392,81				
2.4	Flüssige Mittel	585.349,84	1.675.973,16				
		6.370.024,23	7.045.085,61				
<b>3. Rechnungsabgrenzungsposten</b>							
		8.125.051,96	7.774.808,42				
<b>Summe Aktiva</b>		<b>435.221.315,79</b>	<b>433.984.758,27</b>				
				<b>1.3 Ergebnisverwendung</b>			
				1.3.1 Ergebnisvortrag			
				1.3.1.1 Ordentliche Ergebnisse aus Vorjahren			
				1.3.1.2 außerordentliche Ergebnisse aus Vorjahren			
				1.3.2 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag			
				-19.359.802,85			
				1.3.2.1 Ordentlicher Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag			
				-13.846.452,71			
				1.3.2.2 Außerordentlicher Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag			
				-5.513.350,14			
				-19.359.802,85			
				0,00			
				<b>2. Sonderposten</b>			
				2.1 Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge			
				2.1.1 Zuweisungen vom öffentlichen Bereich			
				10.662.421,96			
				2.1.2 Zuschüsse vom nicht öffentlichen Bereich			
				2.1.3 Investitionsbeiträge			
				2.2 Sonstige Sonderposten			
				10.662.421,96			
				9.925.778,23			
				<b>3. Rückstellungen</b>			
				3.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			
				44.982.773,59			
				3.2 Rückstellungen für Finanzausgleich und Steuerschuldverhältnisse			
				300.000,00			
				3.3 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien			
				3.4 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten			
				550.530,00			
				3.5 Sonstige Rückstellungen			
				45.833.303,59			
				44.407.171,00			
				300.000,00			
				834.530,00			
				45.541.701,00			
				<b>4. Verbindlichkeiten</b>			
				4.1 Anleihen			
				4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen			
				4.2.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 157.894.459,89 €			
				194.902.194,67			
				4.2.2 Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 0,00 €			
				625.000,00			
				4.2.3 Sonstige Verbindlichkeiten aus Krediten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 0,00 €			
				4.3 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften			
				4.4 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen und Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen			
				2.444.991,31			
				4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
				1.364.354,19			
				4.6 Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben			
				4.7 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, Sondervermögen			
				0			
				4.8 Sonstige Verbindlichkeiten			
				689.150,53			
				909.822,02			
				200.025.690,70			
				178.345.077,60			
				<b>5. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
				3.492.500,95			
				5.605.000,00			
				<b>Summe Passiva</b>			
				<b>435.221.315,79</b>			
				<b>433.984.758,27</b>			

# Kreis Bergstraße



**Anhang zur Vermögensrechnung  
31. Dezember 2008**

## Kreis Bergstraße

### Anhang zur Vermögensrechnung zum 31. Dezember 2008

#### A. Allgemeine Angaben

Laut § 114s HGO hat die Gemeinde für jedes Haushaltsjahr einen Jahresabschluss nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung klar und übersichtlich aufzustellen. Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Erträge, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen sowie die tatsächliche Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Kreises darzustellen.

Der Jahresabschluss besteht aus

1. einer Ergebnisrechnung,
2. einer Finanzrechnung,
3. einer Vermögensrechnung sowie
4. einem Rechenschaftsbericht.

Der erste Jahresabschluss in dieser Form wird vom Kreis Bergstraße zum 31.12.2008 erstellt (Bilanz).

Die Daten der Bilanz basieren auf einer in 2008 durchgeführten Inventur, deren Ergebnisse auf den 31.12.2008 fortgeschrieben wurden. Die Inventur wurde zum Teil körperlich und zum Teil auf der Basis vorhandener Verzeichnisse und Akten durchgeführt.

#### **Angaben zur Form und Darstellung der Bilanz zum 31. Dezember 2008**

Die Bilanz wurde auf der Grundlage des § 59 der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO-Doppik) erstellt und gegliedert.

Die Gliederungsvorschriften der GemHVO-Doppik fanden uneingeschränkt Beachtung.

Die Bilanz ist in Euro aufgestellt.

Das Haushaltsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Da die Leistungen einer juristischen Person des öffentlichen Rechts grundsätzlich nicht der Umsatzsteuerpflicht unterliegen und der Kreis Bergstraße nicht zum Vorsteuerabzug berechtigt ist, werden Beträge grundsätzlich einschließlich Umsatzsteuer ausgewiesen.

## **B. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung**

### **1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Vermögensbewertung des Kreises Bergstraße für die Bilanz erfolgt gemäß § 59 GemHVO-Doppik grundsätzlich zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um die darauf basierenden Abschreibungen.

Vermögensgegenstände, bei denen sich die Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellungskosten als unwirtschaftlich erwiesen hat, sind gemäß § 59 Abs. 2 GemHVO-Doppik mit den Preisverhältnissen zum Anschaffungs- oder Herstellungszeitpunkt entsprechenden Erfahrungswerte anzusetzen, vermindert um Abschreibungen nach § 43 GemHVO-Doppik seit diesem Zeitpunkt.

Anschaffungsnebenkosten wurden in die Anschaffungskosten einbezogen. Anschaffungskostenminderungen (Skonti, Boni, sonstige Nachlässe) wurden von den Anschaffungskosten abgesetzt.

Für einige Vermögensgegenstände des Sachvermögens, die regelmäßig ersetzt werden, sind gemäß Verwaltungsvorschriften zu §§ 39 bis 43 und 59 GemHVO-Doppik Gruppenwerte gebildet worden.

Die planmäßige Abschreibung von Vermögensgegenständen erfolgt linear. Für die Festlegung der Nutzungs- und Restnutzungsdauern gilt die vom Kreistag am 05.03.2007 beschlossene Abschreibungstabelle.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung von angemessenen Wertberichtigungen angesetzt.

Für erkennbare Risiken sind angemessene Rückstellungen gebildet worden.

Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt worden.

## 2. Angaben zu Posten der Bilanz

### **Aktiva**

Die Bilanz zeigt zum 31.12.2008 eine Bilanzsumme i. H. v. 485,9 Mio. €.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass bei den Erläuterungen einzelner Bilanzpositionen in Mio. € bzw. T € durch Rundungen geringfügige Differenzen zur exakten Bilanz (in Cent) ausgewiesen sein können.

#### **• Immaterielles Vermögen**

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen stellen die geleisteten Investitionszuweisungen und -zuschüsse an Dritte mit 7,5 Mio. € den größten Posten dar. Die Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte belaufen sich auf 302,9 T€. Hierunter fallen im Wesentlichen Lizenzen für Software.

Die selbständig verwertbare Software und die damit erworbenen Lizenzen werden zu fortgeschriebenen Anschaffungs- und Herstellungskosten als immaterielle Vermögensgegenstände bilanziert.

Systemsoftware, die mit der Hardware geliefert wird und bei der keine Trennung der Anschaffungskosten in Hard- und Software möglich ist, wird mit der Hardware (PC) unter technische Anlagen bzw. Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen.

Die Nutzungsdauer für Standardsoftware beträgt drei Jahre.

Auf Grund der Besonderheiten öffentlichen Handelns werden Investitionszuschüsse an Dritte als immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert.

Zuschüsse, die für investive Zwecke an Dritte gezahlt werden, sind als immaterielles Vermögen zu erfassen und planmäßig abzuschreiben. Die gewährten Zuschüsse sind durch Bescheide oder Verträge belegt. In der laufenden Bilanzierung werden geleistete Investitionszuschüsse erfasst und in Höhe der Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes planmäßig abgeschrieben.

#### **• Sachanlagevermögen**

Das Sachanlagevermögen hat mit 56.808 T € einen eher kleinen Anteil am Gesamtvermögen des Kreises (11,7 % der Bilanzsumme).

Innerhalb der Sachanlagen tragen insbesondere die Grundstücke und die grundstücksgleichen Rechte mit 16.010 T € zum Vermögen bei. Darin enthalten sind Grundstücke des Infrastrukturvermögens mit einem Wert i. H. v. 15.960 T €.

Getrennt von den Grundstücken werden Aufbauten (z.B. Straßenkörper) in der Vermögensrechnung ausgewiesen. Hierunter fallen insbesondere die Straßenkörper für Kreisstraßen i. H. v. 32.154 T €.

Die Ansätze für den Aufbau und für die baulichen Anlagen (Aufbauten) der Straßen, Wege und Plätze basieren auf der Erfassung und Bewertung der Firma Informationssysteme für Verkehr und Technik GmbH, Oppenheim.

Das Kreisstraßenvermögen wird nach dem Verfahren, das für die Bewertung des Infrastrukturvermögens der Landstraßen angewendet wurde, bewertet.

Jede Kreisstraße wird als Einzelobjekt in der Anlagenbuchführung dargestellt.

Bei der Wertermittlung werden das Baujahr, die übliche Nutzungsdauer und die Restnutzungsdauer berücksichtigt. Bauwerke werden als Einzelobjekte in der Anlagenbuchführung dargestellt.

Kreisstraßen werden einheitlich über ihre Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Deckenerneuerungen sind nicht als wertsteigernde Maßnahmen zu betrachten und werden im Jahr der Durchführung als Aufwand bilanziert.

Fahrzeuge und Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden zu fortgeschriebenen Anschaffung- und Herstellungskosten angesetzt.

Bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung – speziell dem Schulmobiliar/ Klassensätze – wurden Gruppenwerte gebildet

Unter dem Bilanzposten Anlagen im Bau werden die Baumaßnahmen aufgeführt, die noch nicht fertig gestellt bzw. abgeschlossen sind. Die abschließende Zuordnung bspw. zum Bereich „Bebaute Grundstücke“ oder aber „Infrastrukturvermögen“ erfolgt nach Beendigung der Maßnahme. Bis zu diesem Zeitpunkt wird dieses Vermögen noch nicht mit Abschreibungen belastet.

Zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung befanden sich folgende Maßnahmen

- K 4, Grundhafte Erneuerung
- K 11, Verbreiterung, Ausbau
- K 13, OD Hornbach, II. BA
- K 24, Neu- und Ausbau
- K 37, OD Ober-Schönmattenweg
- K 38, Ausbau
- K 55/ K56, Ausbau

im Bau.

## • Finanzanlagevermögen

Das Finanzanlagevermögen besteht im Wesentlichen aus den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie aus den Ausleihungen und den Wertpapieren des Anlagevermögens.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen belaufen sich auf rd. 355,8 Mio. €.

Zum Sondervermögen gehören gemäß § 115 HGO insbesondere die Eigenbetriebe. In der Bilanz wird das gezeichnete Kapital der Eigenbetriebe Gebäudewirtschaft, Neue Wege sowie Rettungsdienst ausgewiesen.

Die Bewertung der verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgt anhand der Eigenkapitalspiegelbildmethode (diese Methode stellt auf das anteilige Vermögen des Kreises in

den Bilanzen der jeweiligen Beteiligungen ab). Eigenbetriebe werden wie verbundene Unternehmen behandelt.

Der folgende Beteiligungsspiegel zeigt eine Übersicht der verbundenen Unternehmen und Beteiligungen.

Die Beteiligungen, deren Quote unter 20% liegt, werden in der Bilanz unter Ausleihungen und Wertpapiere ausgewiesen.

Unternehmen	Beteiligungs- quote in %	Anteil in Euro
KKH gGmbH	100	3.802.265,00 €
KKH Service GmbH	100	44.426,10 €
Zergum Strata Montana GmbH	100	10.000,00 €
Zergum Objekte Bergstraße GmbH	100	10.000,00 €
Tourismusmarketing GmbH	50	39.594,74 €
Naturschutzzentrum GmbH	50	32.200,30 €
ZV Abfallwirtschaft Kreis Bergstraße	50	90.849,21 €
Wirtschaftsförderung Kreis Bergstraße	33,38	335.700,20 €
ZAKB Service GmbH	50	102.185,48 €
		<hr/>
		4.467.221,03 €
 <b>Sondervermögen</b>		
Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft	100	350.867.591,53 €
Eigenbetrieb Neue Wege	100	50.000,00 €
Eigenbetrieb Rettungsdienst	100	428.572,85 €
		<hr/>
		351.346.164,38 €
		 <hr/> <hr/>
		<b>355.813.385,41 €</b>

- **Umlaufvermögen**

- **Forderungen**

Die Bewertung der Forderungen erfolgt nach ihrem Nennwert. Im Rahmen der gesetzlichen Regelungen sind die einzelnen Posten der offenen Forderungen bereits angemahnt oder befinden sich in der Vollstreckung. Die Forderungen gegen das Land aus der Zuschussgewährung wurden durch Bescheide nachgewiesen.

Der nachfolgende Forderungsspiegel zeigt eine Übersicht über alle offenen Forderungen zum Stichtag 31.12.2008:

	<b>31.12.2008 Betrag in €</b>	<b>01.01.2008 Betrag in €</b>
<b>Öffentlich-rechtliche Forderungen</b>	1.514.514,03	1.934.823,88
<i>Pauschale Wertberichtigung</i>	-50.000,00	-50.000,00
<i>Einzelwertberichtigung</i>	-102.005,67	0,00
<b>Forderungen aus Transferleistungen</b>	6.134.401,78	4.453.884,21
<i>Pauschale Wertberichtigung</i>	-1.352.494,00	-1.110.998,00
<i>Einzelwertberichtigung</i>	-724.623,39	0,00
<b>Forderungen aus Zuweisungen/ Zuschüssen</b>	307.185,09	62.000,00
<i>Pauschale Wertberichtigung</i>	0,00	0,00
<i>Einzelwertberichtigung</i>	0,00	0,00
<b>Sonstige Forderungen</b>	57.696,55	79.402,36
<i>Pauschale Wertberichtigung</i>	0,00	0,00
<i>Einzelwertberichtigung</i>	0,00	0,00
<b>Gesamt</b>	<b>5.784.674,39</b>	<b>5.369.112,45</b>

Die bestehenden Einzelforderungen aus Transferleistungen wurden aus Vorsichtsgründen in Höhe i. H. v. 25% pauschal wertberichtigt.

Bei der Ermittlung der öffentlich-rechtlichen Forderungen ist eine Pauschalwertberichtigung auf 30% in Höhe von 50 T € auf Forderungen erfolgt, die zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung bereits in der Vollstreckung waren.

Unabhängig von den pauschalen Wertberichtigungen, die dem korrekten Ausweis der werthaltigen Forderungen dienen, bleiben die Einzelforderungen weiterhin bestehen.

Die öffentlich-rechtlichen Forderungen beinhalten zum Großteil Forderungen aus Verwaltungshandeln des Bauamtes sowie der Straßenverkehrsbehörde.

Bei den Forderungen aus Transferleistungen sind als Hauptbestandteile Forderungen aus dem sozialen Bereich (Überzahlungen, Darlehen etc.) zu nennen.

Der in der Bilanz ausgewiesene Bestand der liquiden Mittel stimmt mit dem entsprechenden Bestand im Tagesabschluss der Kreiskasse zum Bilanzstichtag überein.

- **Rechnungsabgrenzungsposten**

Die Bewertung der Rechnungsabgrenzungsposten erfolgte mit dem Nominalwert der Ausgaben des Haushaltsjahres oder der Haushaltsvorjahre, die Haushaltsfolgejahre betreffen.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten i. H. v. 8.125 T € enthalten im Wesentlichen bereits im Voraus gezahlte

- Personalaufwendungen i. H. v. 515 T € und
- Transferleistungen i. H. v. 7.494 T €

für das Jahr 2009.

## Passiva

- **Eigenkapital**

- **Nettoposition**

Das Eigenkapital des Kreises beträgt insgesamt 226.505,4 T€.

Darin enthalten ist eine zweckgebundene Zinssicherungsrücklage i. H. v. 80 T € sowie eine zweckgebundenen Rücklage aus Überschüssen der Schulumlage i. H. v. 3.277 T €.

Der ordentliche Jahresfehlbetrag beläuft sich auf 13.846,5 T €, der außerordentliche Jahresfehlbetrag beträgt 5.513,4 T €.

Unter Berücksichtigung des zweckgebundenen Anteils am Eigenkapital sowie des Jahresfehlbetrages ergibt sich aus der Differenz des Vermögens und dem Fremdkapital sowie den Sonderposten und den Rechnungsabgrenzungsposten eine Nettoposition von 223.148,4 T€.

- **Rücklagen**

Die Rücklagen haben zum 31.12.2008 folgende Bestände:

- |                          |                |
|--------------------------|----------------|
| ○ Zinssicherung          | 80.000,00 €    |
| ○ Rücklage „Schulumlage“ | 3.277.002,73 € |

- **Sonderposten**

Investive Zuschüsse und Zuwendungen sowie Beiträge von Dritten werden in der Vermögensrechnung des Kreises im Bruttoverfahren als Sonderposten ausgewiesen und grundsätzlich über den gleichen Zeitraum wie die „bezuschusste“ Anlage abgeschrieben wird ertragswirksam aufgelöst.

Höchstgrenze für den Ansatz des Sonderpostens ist der Wertansatz des bezuschussten Investitionsgegenstandes im Anlagevermögen. Auflösungen bis zum Bilanzstichtag sind zu berücksichtigen.

Können empfangene Investitionszuweisungen und Investitionszuschüsse nicht einzelnen Maßnahmen zugeordnet werden, wird der dafür gebildete Sonderposten mit zehn vom Hundert oder der durchschnittlichen Nutzungsdauer der Anlagenklasse aufgelöst.

Die Sonderposten in Höhe i. H. v. insgesamt 10.662 T € enthalten neben erhaltenen Investitionszuwendungen und -beiträgen im Bereich Straßenbau auch sonstige Investitionszuweisungen vom öffentlichen Bereich i. H. v. 6.493 T €. Hierrunter fallen insbesondere die Zuwendungen aus den allgemeinen Investitionspauschalen.

## • Rückstellungen

Die Rückstellungen sind nach Vorgabe des § 39 GemHVO-Doppik in Höhe des nach vernünftiger Beurteilung zur Erfüllung der Leistungsverpflichtung notwendigen Betrages angesetzt. Es sind alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen bei der Ermittlung berücksichtigt. Die nachfolgenden Rückstellungen sind nach dem Pflichtkatalog gem. § 39 GemHVO-Doppik bei Bedarf gebildet worden.

Die Rückstellungen i. H. v. insgesamt 45.833 T € bestehen im Wesentlichen aus den Verpflichtungen für Pensionen, Beihilfen und Altersteilzeit sowie der „Versorgungsrücklage“ des Hessischen Versorgungsrücklagengesetzes (HVerRückIG). Auf eine Anrechnung der Versorgungsrücklage bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen wurde verzichtet.

## • Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

	<u>31.12.2008</u>	<u>01.01.2008</u>
Pensionsrückstellungen	36.265.370,00 €	35.236.803,00 €
Beihilferückstellungen	5.599.952,59 €	6.076.368,00 €
<b>Gesamt</b>	<b>41.865.322,59 €</b>	<b>41.313.171,00 €</b>

Die Versorgungskasse Darmstadt (VK) errechnet die Pensions- und Beihilferückstellungen basierend auf finanzmathematischen Grundlagen und den gesetzlichen Vorgaben der GemHVO –Doppik.

Gemäß § 41 Abs. 5 GemHVO-Doppik wurde für die Berechnung des Teilwertes ein Rechnungszinsfuß von 6 v.H. angesetzt, wie er im Übrigen auch für die Steuerbilanz vorgeschrieben ist.

Nach § 39 Abs. 1 Nr. 2 GemHVO-Doppik sind daneben auch Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen gegenüber Versorgungsempfänger sowie Beamten auf Zeit nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst zu bilden. Als Berechnungsgrundlage hat die VK hierzu geeignete Krankenversicherungstarife genutzt. Versicherungsmathematische wurde aus diesen Tarifen eine zu erwartende Krankenkostenleistung unterstellt und bewertet. Dabei wurde ein Rechnungszinsfuß von 5,5 v.H. angewandt (orientiert an § 6 EStG).

- **Rückstellungen für Altersteilzeitarbeit und ähnliche Maßnahmen**

	<u>31.12.2008</u>	<u>01.01.2008</u>
Sonstige Rückstellungen für die Inanspruchnahme von Altersteilzeit	3.117.451,00 €	3.094.000,00 €
<b>Gesamt</b>	<b>3.117.451,00 €</b>	<b>3.094.000,00 €</b>

Der Rückstellungsbetrag für die Inanspruchnahme von Altersteilzeit ist auf Basis der vorhandenen Altersteilzeitzahlungen und den in 2008 in Altersteilzeit befindlichen Mitarbeiter/innen gemäß IDW berechnet worden.

- **Rückstellungen für Steuerschuldverhältnisse**

	<u>31.12.2008</u>	<u>01.01.2008</u>
Grunderwerbssteuerrisiko Sale-and-lease-back	300.000,00 €	300.000,00 €
<b>Gesamt:</b>	<b>300.000,00 €</b>	<b>300.000,00 €</b>

- **Sonstige Rückstellungen**

	<u>31.12.2008</u>	<u>01.01.2008</u>
Sonstige Rückstellungen für nicht in Anspruch genommenen Urlaub	450.530,00 €	450.530,00 €
Rückstellungen für anhängige Gerichtsverfahren	50.000,00 €	50.000,00 €
Rückstellung Abrechnung Stützpunktfeuerwehren	20.000,00 €	334.000,00 €
Rückstellung für unterlassene Instandhaltung	30.000,00 €	0,00 €
<b>Gesamt</b>	<b>550.530,00 €</b>	<b>834.530,00 €</b>

Die Rückstellungen gem. § 39 GemHVO-Doppik wurden anhand von tatsächlichen Werten ermittelt, soweit diese vorhanden waren. Eine Rückstellung für geleistete Überstunden konnte aufgrund des Fehlens einer elektronischen Zeiterfassung nicht errechnet werden.

Gem. § 39 GemHVO-Doppik sind für Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren, bei denen eine Inanspruchnahme zu erwarten ist, eine Rückstellung gebildet worden. Eine Aufstellung über die rechtshängigen Verfahren des Kreises ist uns vom Rechtsamt gefertigt worden.

## • Verbindlichkeiten

Gem. § 41 GemHVO-Doppik wurden die nachfolgenden Verbindlichkeiten in Höhe ihres Rückzahlungsbetrags in der Bilanz ausgewiesen:

	<b>Gesamt Betrag in €</b>	<b>bis 1 Jahr Betrag in €</b>	<b>über 1 bis 5 Jahre Betrag in €</b>	<b>über 5 Jahre Betrag in €</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	194.902.194,67	157.894.459,89	9.175.657,27	27.832.077,51
Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern	625.000,00	0,00	0,00	625.000,00
Transferverbindlichkeiten	2.444.991,31	2.444.991,31	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.364.354,19	1.364.354,19	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	689.150,53	689.150,53	0,00	0,00
<b>Gesamt</b>	<b>200.025.690,70</b>	<b>162.392.955,92</b>	<b>9.175.657,27</b>	<b>28.457.077,51</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten u.a. den zum 31.12.2008 aufgelaufenen Stand der Kassenkredite mit 154 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern bestehen aus einem Darlehen der Stadt Lampertheim.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind neben den sogenannten durchlaufenden Geldern zu einem großen Teil noch nicht zugeordnete Einzahlungen (Ist ohne Soll) ausgewiesen.

- **Rechnungsabgrenzung**

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten i. H. v. 3.492 T € enthalten die korrespondierenden Positionen aus Transferleistungen der aktiven Rechnungsabgrenzung.

## Haftungsverhältnisse und sonstige finanziellen Verpflichtungen

- **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Der Kreis Bergstraße ist mit monatlichen Leasingzahlungen in Höhe von rd. 215 T € (davon 178 T € Schulbereich und 37 T € Verwaltung) durchschnittlich belastet.

Die finanziellen Verpflichtungen aus Leasingverträgen betragen zum Bilanzstichtag rd. 2.571 T € (davon 2.130 T € Schulbereich und 441 T € Verwaltung).

- **Derivative Finanzinstrumente**

Da in den Ausführungsbestimmungen zur GemHVO -Doppik der Tatbestand der drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften aus den Wahlrechten zur Rückstellung explizit herausgenommen wurde, werden die beim Kreis Bergstraße eingesetzten derivativen Finanzinstrumente nur nachrichtlich im Anhang dargestellt.

Im Rahmen des Kreditportfoliomanagements werden Derivatgeschäfte zur Zinssteuerung von Investitions- und Kassenkrediten abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag bestanden beim Kreis folgende Finanzderivate, bei denen es sich ausschließlich um zinsbezogene Geschäfte handelt:

Art des Finanzderivats	Nominalwert	Bewertung zum Bilanzstichtag
Doppelswap ID 01	(tilgend) 2.017.174,48	-52.497,42
Swap KD 08	30.000.000,00	-59.951,03

Die Bewertung der Finanzderivate wurde anhand der Zinsstrukturkurve am Bilanzstichtag nach der Barwertmethode vorgenommen.

- **Bürgschaften**

Der Gesamtbetrag der übernommenen Bürgschaften des Kreises Bergstraße beträgt am Bilanzstichtag 7.696.660,13 €. Es handelt sich um die nachstehenden Ausfallbürgschaften:

- Bürgschaft über 306.775,13 €  
Verein für Lebenshilfe für geistig Behinderte, Ortsvereinigung  
Lampertheim und Ried e. V.  
Investitionskredit für den Bau einer Frühförderstelle

Restschuld zum Bilanzstichtag: 184.754,13 €

- Bürgschaft über 23.604,84 €  
Energieagentur Alexander-von-Humboldt-Schule Viernheim  
Investitionskredit für die Installation einer Photovoltaikanlage

Restschuld zum Bilanzstichtag: 11.906,00 €

- Bürgschaft über 9.000.000,00 €  
Kreiskrankenhaus Bergstraße gGmbH  
Kassenkredite

Restschuld zum Bilanzstichtag: 7.500.000,00 €

### • Entwicklung der kameralen Fehlbeträge

Die kameralen Fehlbeträge der Vergangenheit sind mit ihren Auswirkungen zum Beispiel auf den Zustand des Vermögens oder die Kassenbestände bereits implizit in der Bilanz enthalten.

Diese Fehlbeträge sind daher keinesfalls betragsidentisch an irgendeiner Stelle der Bilanz – etwa als Bestandteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten oder als Verlustvortrag im Eigenkapital – darstellbar.

Deshalb werden sie an dieser Stelle nachrichtlich im Anhang zur Bilanz in Form einer Übersicht über die letzten Jahre dargestellt. Dieses Vorgehen folgt den Empfehlungen u. a. des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport zum Neuen Kommunalen Rechnungs- und Steuerungssystem in Hessen.

Haushaltsdefizite ab dem Haushaltsjahr 2000					
	Einnahmen	Ausgaben	Defizit	Abdeckung VJ	Jahresbezogener Überschuss/ Defizit
2000	183.217.562,21 €	183.217.562,21 €	- €	2.473.345,62 €	2.473.345,62 €
2001	186.115.970,71 €	186.115.970,71 €	- €	3.023.682,95 €	3.023.682,95 €
2002	181.557.626,23 €	183.989.365,33 €	-2.431.739,10 €		-2.431.739,10 €
2003	171.380.897,72 €	184.589.568,79 €	-13.208.671,07 €		-13.208.671,07 €
2004	160.558.445,05 €	189.326.852,99 €	-28.768.407,94 €		-28.768.407,94 €
2005	231.453.980,65 €	274.842.348,70 €	-43.388.368,05 €	2.431.739,10 €	-40.956.628,95 €
2006	254.200.254,45 €	294.826.517,36 €	-40.626.262,91 €	13.208.671,07 €	-27.417.591,84 €
2007	266.683.042,02 €	312.660.275,59 €	-45.977.233,57 €	28.768.407,94 €	-17.208.825,63 €

## Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Zahl der Beamtinnen und Beamten sowie der Beschäftigten zeigt folgende Übersicht:

### *Durchschnittliche Anzahl*

Beamtinnen / Beamte	161
- davon auf Probe ernannt	004
- davon teilzeitbeschäftigt	056
Beschäftigte	749
- davon teilzeitbeschäftigt	315
Insgesamt	910
Auszubildende	024
<b>Insgesamt</b>	<b>934</b>
Beamtinnen / Beamte im Erziehungsurlaub	007
Beschäftigte im Erziehungsurlaub	013
<b>Insgesamt</b>	<b>020</b>

Der Kreis ist an folgenden Organisationen mit mindestens 5 % direkt oder indirekt beteiligt:

Name	Rechtsform	Anteil am Eigenkapital in %
Rettungsdienst	Eigenbetrieb	100
Neue Wege	Eigenbetrieb	100
Gebäudewirtschaft	Eigenbetrieb	100
KKH, Service GmbH	GmbH	100
KKH	gGmbH	100
BUS	GmbH	25,5
Naturschutzzentrum	GmbH	50
Tourismusmarketing	GmbH	50
Wirtschaftsförderung Bergstraße	GmbH	35,77
Zergum Strata Montana	GmbH	100
Zergum Objekte Bergstraße	GmbH	100
ZAKB	Zweckverband	50
Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd	Zweckverband	14,54
Verkehrsverbund Rhein-Neckar	Zweckverband	5,2
Gewässerverband Bergstraße	Wasserverband	28
WBV Riegruppe Ost	Wasserverband	24
Wasserverband Hess. Ried	Wasserverband	6

**Mitglieder des Kreistages des Kreises Bergstraße in der 16. Wahlzeit**  
(Kommunalwahl am 26. März 2006)

**Vorsitzender des Kreistages:**

Breitwieser, Werner

**Stellvertretende Vorsitzende:**

Dörr, Ilona (CDU), von Hunnius, Roland, (FDP), Öhlenschläger, Walter, (FWG),  
Schmitt, Norbert, (SPD), Schocke, Heinz-Jürgen (SPD)

**CDU-Fraktion (33 Sitze):**

Arnold, Hermann-Peter; Bähr, Anna Katharina; Breitwieser, Werner; Dörr, Ilona; Frank, Lucia; Gärtner, Karin; Haag, Alfons; Heinz, Tobias-Christopher; Heitland, Birgit; Herrmann, Thorsten; Hoepfner, Oliver; Jäger, Klaus; Jöst, Günther; Kappel, Alfred; Klee Simon; Kunkel, Joachim; Lennert, Dr. Peter; Metzger, Gisela; Meyer, Dieter; Reinhardt, Randoald M.; Rieger, Heinz; Ringhof, Martin; Roeder, Oliver; Schaab, Barbara; Schich-Kiefer, Ingrid; Schneider, Gottfried; Schöcker, Erna; Stephan, Peter; Stricker, Klaus-Peter; Dr. Vonderheid, Ulrich; Wagner, Andreas; Woitge, Peter C.; Wondrejz, Horst

**SPD-Fraktion (28 Sitze):**

Baaß, Matthias; Bauer, Norbert; Brockenauer, Bernd; Brückner, Dr. Klaus; Buschmann, Irma; Dr. Cornelius-Gaus, Hildegard; Czyrt, Claudia; Dörsam, Andreas; Engesser, Hermann; Fiedler, Josef; Hapke, Ellen; Hartmann, Karin; Hechler, Katrin; Herbert, Gerhard; Kaltwasser, Jürgen; Meister, Gerlinde; Moritz, Renate; Petri, Eberhard; Pfeifer, Hans-Jürgen; Roos, Heinz; Schäfer, Alice; Schmitt, Norbert; Schocke, Heinz-Jürgen; Schröder, Willy; Siegl, Franz; Thomas, Willi; Wingerter, Sven; Winter, Lydia

**GRÜNE-Fraktion (6 Sitze):**

Apfel, Franz; Berg, Evelyn; Figaj, Thilo; Ohlig, Gerhard; Ruoff, Jochen; Sutholt, Rosemarie

**FWG-Fraktion (4 Sitze):**

Berbner, Ingrid; Greif, Dr. Martin; Öhlenschläger, Walter; Röth, Markus

**FDP-Fraktion (4 Sitze):**

von Hunnius, Roland; Kramer, Benjamin; Schepp, Dr. Rolf; Sürmann, Frank

**REP-Fraktion (3 Sitze):**

Bitsch, Peter; Hoch, Haymo; Jänsch, Klaus

**DIE LINKE-Fraktion (2 Sitze):**

Appelt, Michael; Jojade, Jürgen

**Fraktionslos (1 Sitz)**

Iwen, Jürgen

**Mitglieder des Kreisausschusses des Kreises Bergstraße  
(16. Wahlzeit)****Landrat:**

Wilkes, Matthias (CDU)

**Erster Kreisbeigeordneter: (hauptamtlich)**

Metz, Thomas (CDU)

**Kreisbeigeordnete/r: (hauptamtlich)**

N.N.

**Kreisbeigeordnete: (ehrenamtlich)**

Bistritschan, Gunter (CDU); Buser, Volker (CDU); Fabian, Thomas (GRÜNE); Götz, Fritz (SPD); Golzer, Norbert (FWG); Höppener-Fidus, Andreas (SPD); Knapp, Kurt (CDU); Ohl, Gottlieb (FDP); Roos, Dieter (CDU); Sander, Brigitte (SPD); Schneider, Otto (SPD); Schramm, Rita (CDU)

Heppenheim, den 30.04.2009

**Ort, Datum**

gez. Metz

**Metz, Erster Kreisbeigeordneter**

## Anlagenspiegel 31.12.2008

### Kreisverwaltung Kreis Bergstraße Heppenheim

#### Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2008

	Anschaffungskosten				Stand 31.12.2008 €	Abschreibungen			Stand 31.12.2008 €	Buchwert 31.12.2008 €	Buchwert 31.12.2007 €	Kennzahlen durchschnittlicher	
	Stand 1.1.2008 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €		Stand 1.1.2008 €	Zugänge €	Abgänge €				Abschr.- Satz %	Buch- wert %
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>													
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	144.655,65	158.240,79	0,00	0,00	302.896,44	0,00	64.822,91	0,00	64.822,91	238.073,53	144.655,65	21,40	78,6
Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	4.188.199,70	3.279.038,33	0,00	0,00	7.467.238,03	0,00	538.028,14	0,00	538.028,14	6.929.209,89	4.188.199,70	7,20	92,8
<b>II. Sachanlagen</b>													
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	50.674.308,61	76.480,95	1.596.003,83	2.860,34	49.154.785,73	0,00	986.377,17	0,00	986.377,17	48.168.408,56	50.674.308,61	2,00	98
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.427.791,11	1.263.517,68	0,00	0,00	7.691.308,79	0,00	833.908,28	0,00	833.908,28	6.857.400,51	6.427.791,11	10,80	89,2
Anlagen im Bau	1.019.000,00	763.318,34	0,00	103,53	1.782.318,34	0,00	0,00	0,00	0,00	1.782.318,34	1.019.000,00	0,00	100
<b>III. Finanzanlagen</b>													
Anteile an verbunden Unternehmen	406.510.878,32	0,00	0,00	0,00	406.510.878,32	0,00	0,00	0,00	0,00	406.510.878,32	406.510.878,32	0,00	100
Beteiligungen	600.529,93	5.000,00	8.950,00	0,00	596.579,93	0,00	0,00	0,00	0,00	596.579,93	600.529,93	0,00	100
	<u>469.565.363,32</u>	<u>5.545.596,09</u>	<u>1.604.953,83</u>	<u>2.963,87</u>	<u>473.506.005,58</u>	<u>0,00</u>	<u>2.423.136,50</u>	<u>0,00</u>	<u>2.423.136,50</u>	<u>471.082.869,08</u>	<u>469.565.363,32</u>		

**Sonderpostenspiegel 31.12.2008**

	<b>Anschaffungskosten 31.12.07</b>	<b>Zugang in Periode</b>	<b>Verkauf in Periode</b>	<b>Umbuchung in Periode</b>	<b>Anschaffungskosten 31.12.08</b>	<b>Erträge 31.12.07</b>	<b>Erträge in Periode</b>	<b>Verkauf Erträge in Periode</b>	<b>Umbuchung Erträge in Periode</b>	<b>Erträge 31.12.08</b>	<b>Buchwert 31.12.07</b>	<b>Buchwert 31.12.08</b>
Sonderposten aus Zuweisungen vom Bund	-3.636.899,83 €	-758.800,00 €	0,00 €	0,00 €	-4.395.699,83 €	0,00 €	653.866,20 €	0,00 €	0,00 €	653.866,20 €	-3.636.899,83 €	-3.741.833,63 €
Sonderposten aus Zuweisungen vom Land	-429.481,63 €	-140.171,00 €	0,00 €	0,00 €	-569.652,63 €	0,00 €	149.301,32 €	0,00 €	0,00 €	149.301,32 €	-429.481,63 €	-420.351,31 €
Sonderposten aus Zuweisungen von Gemeinden	-5.000,00 €	-2.328,16 €	0,00 €	0,00 €	-7.328,16 €	0,00 €	53,35 €	0,00 €	0,00 €	53,35 €	-5.000,00 €	-7.274,81 €
Sonderposten aus pauschalen Zuweisungen vom Land	-5.854.396,77 €	-1.753.500,00 €	0,00 €	0,00 €	-7.607.896,77 €	0,00 €	1.114.934,56 €	0,00 €	0,00 €	1.114.934,56 €	-5.854.396,77 €	-6.492.962,21 €
<b>Gesamt</b>	<b>-9.925.778,23 €</b>	<b>-2.654.799,16 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>-12.580.577,39 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>1.918.155,43 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>1.918.155,43 €</b>	<b>-9.925.778,23 €</b>	<b>-10.662.421,96 €</b>

Zusammenstellung der Haushaltsausgabereste 2008 im Ergebnishaushalt

Produkt Sachkonto	Kosten- stelle	Bezeichnung	Budget 2008 in €	Ergebnis 2008 in €	Neuer HAR 2008 in €	Erläuterung
<b>1010</b>	<b>Verwaltungsführung und -steuerung</b>					
7119000	1001	Dez. L, Steuerungsunterstützung und Büro Dez. L	15.000,00	7.125,07	7.874,93	Noch nicht vollständig verausgabte Spendenmittel.
<b>1100</b>	<b>Zentrales Controlling</b>					
6880000	1016	Controlling	41.020,00	28.151,19	3.300,00	Nicht ausgeschöpfte Haushaltsermächtigungen des Budgets.
<b>2010</b>	<b>Grundschulen</b>					
6173000	0016	Grundschule Biblis-Nordheim	30.675,00	28.578,91	2.050,00	Nicht ausgeschöpfte Haushaltsermächtigungen des Budgets.
6173000	0024	Schule an der Weschnitz Einhausen	55.229,00	51.769,68	3.450,00	Nicht ausgeschöpfte Haushaltsermächtigungen des Budgets.
6173000	0035	Siegfriedschule Heppenheim	10.416,00	10.134,66	250,00	Nicht ausgeschöpfte Haushaltsermächtigungen des Budgets.
6173000	0042	Goetheschule Lampertheim	78.342,00	77.570,82	750,00	Nicht ausgeschöpfte Haushaltsermächtigungen des Budgets.
6173000	0043	Pestalozzischule Lampertheim	58.078,00	56.698,12	1.350,00	Nicht ausgeschöpfte Haushaltsermächtigungen des Budgets.
6173000	0053	Carl-Orff-Schule Lindenfels	41.556,00	40.858,76	650,00	Nicht ausgeschöpfte Haushaltsermächtigungen des Budgets.
6173000	0063	Schillerschule Viernheim	64.929,00	64.669,61	250,00	Nicht ausgeschöpfte Haushaltsermächtigungen des Budgets.
6173000	0069	Adam-Karillon-Schule Wald-Michelbach	83.320,00	79.938,26	3.350,00	Nicht ausgeschöpfte Haushaltsermächtigungen des Budgets.
<b>2060</b>	<b>Förderschulen</b>					
6173000	0060	Weschnitzalschule Mörlenbach	56.345,00	54.707,15	1.600,00	Nicht ausgeschöpfte Haushaltsermächtigungen des Budgets.
<b>2070</b>	<b>Berufliche Schulen</b>					
6173000	0045	Berufliche Schulen Lampertheim	227.744,00	226.464,44	1.250,00	Nicht ausgeschöpfte Haushaltsermächtigungen des Budgets.
<b>2100</b>	<b>Kreisvolkshochschule</b>					
6173000	1034	Kreisvolkshochschule	1.046.140,00	1.088.694,81	2.100,00	Nicht ausgeschöpfte Haushaltsermächtigungen des Budgets.
<b>4010</b>	<b>Gesundheitsprävention</b>					
6861000	4161	Haus der Gesundheit	3.983,00	3.090,31	892,69	Noch nicht verausgabte Spenden für das Projekt "Ohnekippe".
<b>5090</b>	<b>Verwaltung der Kreisstraßen</b>					
6165000	2151	Finanz- und Rechnungswesen	1.271.000,00	1.182.213,36	30.000,00	Die Schlussrechnung Bau und Honorar für die K 64, Fürth liegt noch nicht vor.
<b>5100</b>	<b>Öffentlicher Personennahverkehr</b>					
6179000	1041	ÖPNV	1.104.000,00	1.019.178,60	39.500,00	Die Endabrechnung der DB AG für SPNV-Mehrleistungen liegt noch nicht vor.
<b>5170</b>	<b>Tourismus, Wirtschaftsförderung</b>					
7124000	1001	Dezernat L	805.000,00	665.000,00	140.000,00	Die Reaktivierung der Überwaldbahnstrecke wird in 2008 fortgesetzt.
<b>Summe:</b>			<b>4.977.777,00</b>	<b>4.677.718,68</b>	<b>230.742,69</b>	

Aufgestellt:  
Heppenheim, 30.04.2009  
Finanz- und Rechnungswese  
Im Auftrag: gez. Medert

Zusammenstellung der Haushaltsausgabereste 2008 im Finanzhaushalt

Produkt Sachkonto	Inv.-Nr.	Kosten- stelle	Bezeichnung	Budget 2008 in €	Ergebnis 2008 in €	Neuer HAR 2008 in €	Erläuterung
<b>1070</b>	<b>IT-Management</b>						
0851010	2008INV026	1015	Organisation und zentrale Dienste	609.000,00	164.321,00	48.000,00	Anschaffung eines neuen Kfz-Verfahrens.
<b>1110</b>	<b>Revision</b>						
0241010	2008INV098	1017	Revision	60.000,00	0,00	60.000,00	Anschaffung einer Prüfungssoftware.
<b>2040</b>	<b>Gymnasien</b>						
0354010	2008INV103	1031	Zuschuss Albertus-Magnus-Schule Viernheim	1.886.000,00	1.258.933,79	627.000,00	Die Baumaßnahme ist noch nicht vollständig abgewickelt.
<b>2060</b>	<b>Förderschulen</b>						
0354010	2008INV104	1031	Zuschuss Martinsschule Ladenburg	2.205.000,00	1.876.337,20	328.500,00	Die Baumaßnahme ist noch nicht vollständig abgewickelt.
<b>5090</b>	<b>Verwaltung der Kreisstraßen</b>						
0960010	2008INV008	2206	Kreisstraße 8 Rimbach-Albersbach	25.000,00	0,00	25.000,00	Die Planungsarbeiten sind noch nicht abgeschlossen.
0960010	2008INV016	2231	Kreisstraße 38 Hirschhorn	110.000,00	2.000,00	108.000,00	Die Baumaßnahme wird in 2009 weitergeführt.
0960010	2008INV017	2235	Kreisstraße 55 Lautertal, Gadernheim-Glattbach	146.900,00	86.404,83	60.000,00	Die Baumaßnahme wird in 2009 weitergeführt.
0960010	2008INV019	2244	Kreisstraße 66 Zwingenberg, Rodau	136.000,00	108.546,29	28.000,00	Die Baumaßnahme ist noch nicht vollständig abgewickelt.
<b>5170</b>	<b>Wirtschaftsförderung, Tourismus</b>						
0510110	2008INV119	1001	Überwaldbahn (Gründerwerb)	70.000,00	56.556,11	13.400,00	Die Maßnahme wird in 2009 fortgeführt.
<b>Summe:</b>				<b>5.177.900,00</b>	<b>3.496.543,11</b>	<b>1.284.500,00</b>	

Aufgestellt:  
 Heppenheim, 30.04.2009  
 Finanz- und Rechnungswesen  
 Im Auftrag: gez. Medert

Zusammenstellung der Haushaltseinnahme 2008 im Finanzhaushalt

Produkt	Inv.-Nr.	Kosten- stelle	Bezeichnung	Budget 2008 in €	Ergebnis 2008 in €	Neuer HER 2008 in €	Erläuterung
Sachkonto							
<b>6020</b>	<b>Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft</b>						
4206001	-	2151	Finanz- und Rechnungswesen	5.289.035,00	2.729.070,00	2.434.965,00	Verbleibende Kreditermächtigung 2008.
<b>Summe:</b>				<b>5.289.035,00</b>	<b>2.729.070,00</b>	<b>2.434.965,00</b>	

Aufgestellt:

Heppenheim, 30.04.2009

Finanz- und Rechnungswesen

Im Auftrag: gez. Medert

# Jahresrechnung 2008

Kreis Bergstraße

<b>Gesamtergebnisrechnung</b>						
Pos.	Konten	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2007	Fortgeschriebener Ansatz des Hj. 2008	Ergebnis des Hj. 2008	Vergleich Ansatz / Ergebnis Hj.
1	2	3	4	5	6	7
01	50	Privatrechtliche Leistungsentgelte		-100.057	-137.104,24	37.047,24
02	51	Öffentlich-Rechtliche Leistungsentgelte		-6.680.200	-7.391.085,60	710.885,60
03	548-549	Kostensatzleistungen und -erstattungen		-4.604.016	-4.887.740,43	283.724,43
04	52	Bestandsveränderungen + aktivierte Eigenleistungen				
05	55	Steuern und steuerähnliche Erträge einschl. Erträge aus gesetzlichen Umlagen		-130.981.100	-130.953.200,00	-27.900,00
06	547	Erträge aus Tranferleistungen		-81.739.536	-71.845.761,26	-9.893.774,74
07	540-543	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen		-58.908.030	-60.241.376,61	1.333.346,61
08	546	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten		-1.687.132	-1.880.655,43	193.523,43
09	53	Sonstige ordentliche Erträge		-177.047	-155.626,45	-21.420,55
<b>10</b>		<b>Summe der ordentlichen Erträge</b>		<b>-284.877.118</b>	<b>-277.492.550,02</b>	<b>-7.384.567,98</b>
11	62, 63, 65, 640-643, 647-649	Personalaufwendungen		29.669.400	29.480.071,94	189.328,06
12	644-646	Versorgungsaufwendungen		3.504.200	3.872.768,95	-368.568,95
13	60, 61, 67-69	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		30.652.339	28.736.081,48	1.916.257,52
14	66	Abschreibungen		3.394.057	3.913.478,71	-519.421,71
15	71	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie bes. Finanzzuwendungen		42.619.660	41.853.669,14	765.990,86
16	73	Steueraufwendungen einschl. Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen		37.076.500	36.930.389,00	146.111,00
17	72	Transferaufwendungen		150.507.888	139.616.563,44	10.891.324,56
18	70, 74, 76	Sonstige ordentliche Aufwendungen		7.000	5.072,27	1.927,73
<b>19</b>		<b>Summe der ordentlichen Aufwendungen</b>		<b>297.431.044</b>	<b>284.408.094,93</b>	<b>13.022.949,07</b>
<b>20</b>		<b>Verwaltungsergebnis (Pos. 10 ./ Pos 19)</b>		<b>12.553.926</b>	<b>6.915.544,91</b>	<b>5.638.381,09</b>
21	56, 57	Finanzerträge		-2.176.200	-2.267.416,55	91.216,55
22	77	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		10.509.470	9.198.324,35	1.311.145,65
<b>23</b>		<b>Finanzergebnis (Pos. 21 ./ Pos. 22)</b>		<b>8.333.270</b>	<b>6.930.907,80</b>	<b>1.402.362,20</b>
<b>24</b>		<b>Ordentliches Ergebnis (Pos. 20 + Pos. 23)</b>		<b>20.887.196</b>	<b>13.846.452,71</b>	<b>7.040.743,29</b>
25	59	Außerordentliche Erträge		-1.955.437	-2.492.575,54	537.138,54
26	79	Außerordentliche Aufwendungen		6.322.050	8.005.925,68	-1.683.875,68
<b>27</b>		<b>Außerordentliches Ergebnis (Pos. 25 ./ Pos. 26)</b>		<b>4.366.613</b>	<b>5.513.350,14</b>	<b>-1.146.737,14</b>
<b>28</b>		<b>Jahresergebnis (Pos. 24 + Pos. 27)</b>		<b>25.253.809</b>	<b>19.359.802,85</b>	<b>5.894.006,15</b>
29		Sekundäre Erträge				
30		Sekundäre Aufwendungen				
<b>31</b>		<b>Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen</b>				
<b>32</b>		<b>Jahresergebnis nach internen Leistungsbeziehungen</b>		<b>25.253.809</b>	<b>19.359.802,85</b>	<b>5.894.006,15</b>



# Jahresrechnung 2008

Kreis Bergstraße

<b>Gesamtfinanzrechnung</b>					
Pos.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2007	Fortgeschriebener Ansatz des Hj. 2008	Ergebnis des Hj. 2008	Vergleich Ansatz / Ergebnis Hj.
1	2	3	4	5	6
01	Jahresergebnis der Gesamtergebnisrechnung		-25.253.809	-19.359.802,85	-5.894.006,15
02	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		3.394.057	2.845.353,65	548.703,35
03	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen		-1.687.132	-1.880.655,43	193.523,43
04	+/- Zunahme/Abnahme von Rückstellungen		-128.200	291.602,59	-419.802,59
05	-/+ Erträge/Aufwendungen aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens			1.577.168,47	-1.577.168,47
06	+/- Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		-100		-100,00
07	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aLL sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-625.000	-1.099.533,16	474.533,16
08	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aLL sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-900.000	-206.228,74	-693.771,26
<b>09</b>	<b>Finanzmittelfluss aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>		<b>-25.200.184</b>	<b>-17.832.095,47</b>	<b>-7.368.088,53</b>
10	Einzahlungen aus Investitionszuw. und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen		2.700.700	2.615.699,16	85.000,84
11	+ Einzahlungen aus Abgängen v. Vermögensgegenst. des Sachanlageverm. und imm. Anlagevermögens		5.000	2.942,34	2.057,66
12	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und imm. Anlagevermögens <i>(davon: Auszahlungen für aktivierte Investitionszuweisungen und -zuschüsse)</i>		-8.098.835	-5.676.298,49	-2.422.536,51
			-4.352.025	-3.265.713,33	-1.086.311,67
13	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlageverm. <i>(davon: Einzahlungen aus der Tilgung von gewährten Krediten)</i>		28.600	24.005,44	4.594,56
			22.300	24.005,44	-1.705,44
14	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen <i>(davon: Auszahlungen aus der Gewährung von Krediten)</i>		-74.500	-64.722,77	-9.777,23
<b>15</b>	<b>Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-5.439.035</b>	<b>-3.098.374,32</b>	<b>-2.340.660,68</b>
16	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und der Begebung von Anleihen <i>(davon: Kreditaufnahmen für Umschuldungen)</i> <i>(davon: Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten)</i>		6.605.135	263.970.116,45	-257.364.981,45
			-1.166.100	1.166.046,89	-2.332.146,89
				259.750.000,00	-259.750.000,00
17	- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten und Anleihen <i>(davon: Tilgungen für Umschuldungen)</i> <i>(davon: Auszahlungen aus der Tilgung von Kassenkrediten)</i>		-3.751.100	-244.410.967,43	240.659.867,43
			1.166.100	-1.166.046,89	2.332.146,89
				-240.650.000,00	240.650.000,00
<b>18</b>	<b>Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>2.854.035</b>	<b>19.559.149,02</b>	<b>-16.705.114,02</b>
19	Einzahlungen Aus fremden Finanzmitteln			51.128.397,44	-51.128.397,44
20	Auszahlungen aus fremden Finanzmitteln			-50.847.699,99	50.847.699,99
<b>21</b>	<b>Finanzmittelüberschuss / -fehlbedarf aus haushaltsunwirksamen Zahlungsvorgängen</b>			<b>280.697,45</b>	<b>-280.697,45</b>
<b>22</b>	<b>Finanzmittelüberschuss/-fehlbedarf des Haushaltsjahres (Pos. 9, 15, 18 und 21)</b>		<b>-27.785.184</b>	<b>-1.090.623,32</b>	<b>-26.694.560,68</b>
<b>23</b>	<b>Finanzmittelbestand am Anfang des Haushaltsjahres</b>		<b>-135.000.000</b>	<b>1.675.973,16</b>	<b>-136.675.973,16</b>
<b>24</b>	<b>Finanzmittelbestand am Ende des Haushaltsjahres (Pos. 22 + 23)</b>		<b>-162.785.184</b>	<b>585.349,84</b>	<b>-163.370.533,84</b>



# Jahresrechnung 2008

Kreis Bergstraße

Gesamtfinanzrechnung				
Pos.	Beschreibung	Ergebnis des Vorjahres 2007	Ergebnis des Hj. 2008	Vergleich Ergebnis des Hj. 2007 / 2008
1	2	3	4	5
01	Privatrechtliche Leistungsentgelte		125.529,10	-125.529,10
02	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		6.761.067,62	-6.761.067,62
03	Kostenzusatzleistungen und -erstattungen		4.146.935,59	-4.146.935,59
04	Steuern- und steuerähnliche Erträge einschl.		130.953.632,00	-130.953.632,00
05	Einzahlungen aus Transferleistungen		69.009.049,98	-69.009.049,98
06	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke und allg. Umlagen		60.087.375,83	-60.087.375,83
07	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen		1.223.681,63	-1.223.681,63
08	Sonstige ordentliche Einz. u. sonst. außerordentl.		2.150.885,16	-2.150.885,16
<b>09</b>	<b>Summe Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>		<b>274.458.156,91</b>	<b>-274.458.156,91</b>
10	Personalauszahlungen		-29.962.209,67	29.962.209,67
11	Versorgungsauszahlungen		-2.745.152,34	2.745.152,34
12	Auszahlungen aus Sach- und Dienstleistungen		-27.740.217,48	27.740.217,48
13	Auszahlungen für Transferleistungen		-141.696.940,10	141.696.940,10
14	Auszahlungen für Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke sowie besondere Finanzauszahlungen		-44.462.795,57	44.462.795,57
15	Ausz. für Steuern einschl. Auszahlungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen		-36.959.826,50	36.959.826,50
16	Zinsen und ähnliche Auszahlungen		-8.714.678,45	8.714.678,45
17	Sonst. ordentliche Ausz. und sonstige außerordentliche Auszahlungen (ohne Investitionstätigkeit)		-8.432,27	8.432,27
<b>18</b>	<b>Summe Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>		<b>-292.290.252,38</b>	<b>292.290.252,38</b>
<b>19</b>	<b>Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>		<b>-17.832.095,47</b>	<b>17.832.095,47</b>
20	Einzahlungen aus Investitionszuw. und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen		2.615.699,16	-2.615.699,16
21	Einzahlungen aus Abgängen v. Vermögensgegenst des Sachanlageverm. und imm. AV		2.942,34	-2.942,34
22	Einzahlungen aus Abgängen v. Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens		24.005,44	-24.005,44
<b>23</b>	<b>Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (Pos. 20 bis 22)</b>		<b>2.642.646,94</b>	<b>-2.642.646,94</b>
24	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden		-24.068,07	24.068,07
25	Auszahlungen für Baumaßnahmen		-677.971,89	677.971,89
26	Auszahlungen für Investitionen in das sonstige Sachanlagevermögen und immateriellen Anlagevermögen		-4.974.258,53	4.974.258,53
27	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-64.722,77	64.722,77
<b>28</b>	<b>Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Pos. 24 bis 27)</b>		<b>-5.741.021,26</b>	<b>5.741.021,26</b>
<b>29</b>	<b>Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag aus Investitionstätigkeit (Pos 23 ./. 28)</b>		<b>-3.098.374,32</b>	<b>3.098.374,32</b>
30	Einz. aus der Aufnahme von Krediten und innere Darlehen für Investitionen und Begebung von Anleihen <i>(davon: Einzahlungen aus der Tilgung von Kassenkrediten)</i>		263.970.116,45	-263.970.116,45
			259.750.000,00	-259.750.000,00
31	Ausz. aus der Aufnahme von Krediten und innere Darlehen für Investitionen und Begebung von Anleihen <i>(davon: Auszahlungen aus der Tilgung von Kassenkrediten)</i>		-244.410.967,43	244.410.967,43
			-240.650.000,00	240.650.000,00
<b>32</b>	<b>Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag aus Finanzierungstätigkeit (Pos. 30 ./. 31)</b>		<b>19.559.149,02</b>	<b>-19.559.149,02</b>
33	Einzahlungen aus fremden Finanzmitteln		51.128.397,44	-51.128.397,44
34	Auszahlungen aus fremden Finanzmitteln		-50.847.699,99	50.847.699,99
<b>35</b>	<b>Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag aus haushaltsunwirksamen Zahlungsvorgängen</b>		<b>280.697,45</b>	<b>-280.697,45</b>
<b>36</b>	<b>Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag des Haushaltsjahres (Pos. 19, 29, 32, 35)</b>		<b>-1.090.623,32</b>	<b>1.090.623,32</b>
37	Finanzmittelbestand am Anfang des Haushaltsjahres		1.675.973,16	-1.675.973,16
<b>38</b>	<b>Finanzmittelbestand am Ende des Haushaltsjahres (Pos. 36 und 37)</b>		<b>585.349,84</b>	<b>-585.349,84</b>

